

Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 5 (1948)
Heft: [7]

Artikel: Über das Verschwinden zweier Larontien (Geometridae) in der Gegend von Rehetobel (App.)
Autor: Bodemann, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINS - NACHRICHTEN

Juli 1948

S. 27

Redaktion: Dr. H. Beuret, Neuwelt BL. Redaktionsschluss: am 20. jeden Monats
Abonnement: Fr. 4.-- jährlich

Ueber das Verschwinden zweier Larentien (Geometridae) in
der Gegend von Rehetobel (App.).

Von P. Bodenmann, Rehetobel.

Während mindestens 35 Jahren habe ich Larentia truncata Hfn. in meiner Gegend alljährlich sehr häufig gefunden. Mit Vorliebe sass der Falter tagsüber auf dem Wasserdost (Eupatorium cannabinum L.), oft in mehreren und bis 5 (!) Exemplaren auf derselben Blüte. In den allerletzten Jahren ist aber das Tier aus hiesiger Gegend fast völlig verschwunden, so dass ich beispielsweise 1947 nur noch ein einziges Exemplar zu Gesicht bekam, ohne dass ich einen plausiblen Grund für dieses zahlenmässige zurückgehen angeben könnte.

Aehnlich steht es mit einem anderen Vertreter derselben Gattung: Larentia didymata L., den ich ebenfalls seit ungefähr 40 Jahren Jahr für Jahr gefunden habe, manchmal so häufig, dass er mir geradezu lästig wurde. In grosser Zahl konnte ich ihn jeweils tagsüber an Häusern, Mauern und dergl. ablesen. Neben meinem Hause besitze ich ein 11 m langes Leiterdepot; allein an dieser Mauer konnte ich viele Jahre hintereinander im Juli die Falter ablesen und zwar manchmal 10, 12 und noch mehr Exemplare, in beiden Geschlechtern, an einem einzigen Tag. Ich erinnere mich sehr gut, wie ich vor einigen Jahren an einem Samstagmorgen zu Hause noch einige didymata ablesen konnte, während sich am darauffolgenden Sonntag kein einziges Tier zeigte. Diese sonderbare Erscheinung liess mir keine Ruhe. Ich begab mich in einen Wald, der etwa eine halbe Stunde von meinem Hause entfernt ist und die Futterpflanze Heidelbeere in grossen Beständen beherbergt. Und siehe da! Larentia didymata sass fast an jeder Tanne und zwar tief unten an der Westseite des Stammes, aber lauter Weibchen, wohl über 100 Exemplare, dazu nur 5 Männchen.

Die über die Häufigkeit dieses Tieres in der Gegend von Rehetobel angegebenen Zahlen sind wohl eindeutig. Trotzdem ist auch dieser Spanner in den letzten 3 - 4 Jahren wie truncata beinahe ganz verschwunden.

Abnormale Verpuppungen bei Melitaea didyma Oehs. (Lep.)

von E. Schaub, Basel.

Sämtliche mir zur Verfügung stehenden lepidopterologischen Handbücher erklären einmütig, dass sich die Melitaeen-Raupen zur Verpuppung am Hinterleibe bzw. an den beiden Nachschiebern befestigen und den Kopf nach unten hängen lassen. Auf diese Weise entsteht eine sogenannte "Stürzpuppe", die lediglich am Kremaster befestigt ist. Dieses Frühjahr fand ich auf dem Blauen (Jura) eine Puppe an einem Grashalm, die nach